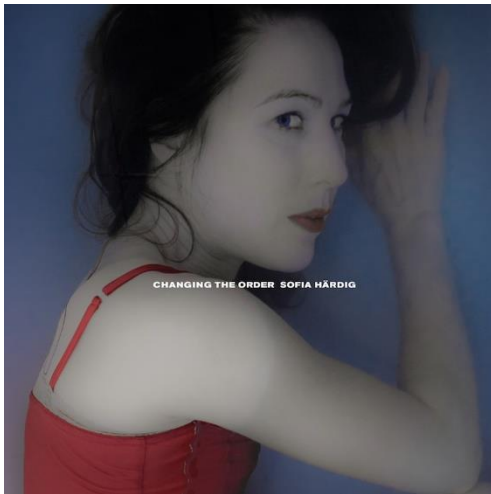


Sofia Härdig „Changing The Order“ (Solaris Empire/Broken Silence) VÖ 20.4.2018



Reviews

Rolling Stone

Kühler, gespenstischer Elektrorock-Trip ins Herz der Finsternis

Changing The Order ist ein rasanter Nachttrip. Härdig scheut sich nicht in die finsternen Sackgassen der Seele zu schauen, ohne dass ihre Songs dabei an Tiefenschärfe verlieren. Synthesizer, Gitarren und repetitive Drums laufen stoisch aufeinander zu.

Mit dem Begriff Dark Wave lassen sich Stücke wie „Waiting“ nur ungenügend charakterisieren. PJ Harvey, Portishead, New Order und Sonic Youth fusionieren in dieser Musik. Club-Sounds und Neo-Folk umkreisen einander in gespenstischen Soundscapes und Drones, über die Härdig ihr Stimmengeflecht webt. (Max Gösche)

Westzeit

Besonders gut gelungen sind vor allem die Stücke wie Glass, „Is It oder Resonation, die nicht nur straight-coolen (Dark)Wave als zentrales Element beinhalten sondern auch sowohl klassischen Beistand erfahren und in denen Härdig ein bisschen so klingt wie Siouxsie Sioux (oder, für die zu spät Geborenen: wie Camille Berthomier aka Jehnny Beth/Savages).

Laut.de

<http://www.laut.de/Sophia-Haerdig/Alben/Changing-The-Order-109315>

Der Neue Tag

Die Schwedin ist ein blasses Kind der Nacht. Zuhause am Computer hat sie sich das alles ausgedacht, später in Bandbesetzung eingespielt. Dunkle, digitale Klänge dominieren das Sound-Design.

Nordische Musik

»CHANGING THE ORDER« ist zwar kein einfach zugängliches, aber ein sehr starkes Album, das man, einmal gepackt, für seine Energie und Fantasie leidenschaftlich lieben kann. ([ijb](#))

<http://nordische-musik.de/1060-Sofia-H%C3%A4rdig.html?PHPSESSID=b8cc156b7a0716f9f2f38acc9d1fb8bc>

Deutschlandfunk Kultur

Ihre Ästhetik ist nicht im Wohlklang zuhause. Vielmehr findet sie Schönheit im Brüchigen und in Details, die Kanten haben. Damit ist "Changing the Order" mit seinen kühlen Sounds durchaus zeitgemäß für unser digitales Leben, aber nichts für Optimierungstreiber. Es ist für die, die gern in den Abgrund schauen.

http://www.deutschlandfunkkultur.de/pop-das-muss-man-gehört-haben-musik-nah-am-abgrund.2177.de.html?dram:article_id=416152

Stadtblatt Osnabrück

media



The Voidz

Virtue

INDIEROCK „Unser Ziel war es, eine Platte zu machen, die ein größeres Publikum genauso gut findet, wie wir unser erstes Album. Es gibt für jeden einen Song“, sagt Julian Casablancas (The Strokes) über das zweite Album seiner neuen Band The Voidz. Da ist etwas dran. Veröffentlichten The Voidz

cd des Monats

Sofia Härdig

Changing The Order

ELEKTRO-POP Dass diese großartige Musikerin und Sängerin immer noch als Geheimtipp gilt, ist kaum zu glauben. Die Schwedin legt seit Jahren Songs und Alben vor, die in der Schnittstelle Elektro/Pop keine Konkurrenz fürchten müssen. Sofia Härdig hat das Talent, clubtaugliche Rhythmen mit spannungsreichen Sounds zu versehen und so dichte, fast hypnotische Tracks entstehen zu lassen. Zum Tanzen und zum Davontreiben lassen. Wer sich für die Yeah Yeah Yeahs oder Peaches interessiert, sollte auch Sofia Härdig folgen. Solaris Empire **MARS**



FOTO: STEFAN WULFF



Various

Revamp

POP Vor k... Abschieds... Einfluss a... in Worte z... ein Tribut... zeigen, wi... für spätere... etwa Flore

Gästeliste.de

Und nicht zuletzt gefällt die Sache durch die zufällige klangliche Nähe der Stimme von Sofia zu Siouxi Sioux, die beim geeigneten Hörer insbesondere bei urbanen, rockigen Momenten für ein amüsiertes Wiedererkennung-Schmunzeln führt.

http://gästeliste.de/review/show.html?id=5addf5b717427338&_nr=18407

In München

Und für den Fall, dass ich erhört werde, werden wir nächstes Jahr vielleicht alle in den Genuss kommen, diese herausragende schwedische Künstlerin mit ihrem hochklassigen Mix aus New Wave, Synthpop, Electro, Postpunk und Indierock live erleben zu können. Rocktronica nennen sie das im Info des ebenso winzigen wie aufopferungsvoll kämpfenden und darüber hinaus stets bestens sortiertem One-Woman-Label Solaris Empire, im Zusammenhang mit der ersten Singleauskopplung Illuminate. Fürwahr keine schlechte Schublade.

bleistiftrock.de

Entstanden in langen Winternächten am Computer und im Studio mit einer Handvoll illustrierter Gäste eingespielt das ist die Info, die wir zum neuen Sofia-Härdig-Album Changing The Order bekommen haben. Die Schwedin ist dabei häufig elektronisch unterwegs, klare Pop-Strukturen sucht man meist vergebens. Hellacopter ist der beste Song, bei My Week werden dann noch die Wochentage durchgezählt.

<http://bleistiftrock.de/schnelldurchlauf-scott-matthew-sofia-haerdig-anna-leone/>

Peterfrau.de

*Heute erscheint **Changing the order**, das dritte Album der schwedischen Sängerin **Sofia Härdig**. Willkommen in der Referenz-Hölle mag man (wieder) sagen. Es drängen sich aber auch Vergleiche mit Siouxsie and the Banshees, Depeche Mode und vielleicht sogar mit Pattie Smith auf, oder einfach das Label Dark Wave. **Sofia Härdig** verschreibt sich ohne Frage wieder einem Synthie- und Basslastigen Sound mit kühlem, distanzierten Gesang. So wird der Fluch der Referenzhölle unter Umständen sogar zum Segen: Er ermöglicht eine erste, einfache Beschreibung der Musik, die sonst in ein, zwei Sätzen kaum möglich wäre. Zudem sind Referenzen wie die genannten ja nicht die schlechtesten und sicher keine Beleidigung. Vor allem aber können sie als Ausgangspunkt dienen für einen Vergleich zu **Sofia Härdigs** Musik und wie sie den Dark Wave aus den 1970ern und 1980ern weiter entwickelt hat.*

So sehr in Waiting oder im Titeltrack Changing the order die Synthie-Sounds durchbrechen, so sehr dominieren auch die Beats die Tracks, eine Hommage an den House der 1990er. In dieser Mischung wirkt Changing the order nostalgisch-modern, zwischen technischer Errungenschaft und schon Vergangenheit, ähnlich wie das Telespiel aus den 1990ern.

Zeilen wie Your loneliness is a god bohren sich durch die Beats, geradlinig wie ein scharfes Messer. Der Gesang ist schärfer durch Effekte und Hall geschliffen als noch auf den ersten beiden Alben.

Und eine weitere Entwicklung fällt auf: Noch mehr gehen Gesang und Beats eine Symbiose ein, drehen sich um einander und verstärken sich. Bei Let me fall zum Beispiel entwickelt sich dadurch eine Energie, die in der eindringlichen Wiederholung der Titelzeile gipfelt: Let me fall, Let me fall immer wieder Let me fall.

***Sofia Härdig** weiß um die Eindringlichkeit der mantrigen Wiederholungen und ihrer Wirkung. Sie setzt sie beim Titeltrack Changing the order ein: Er braucht nicht viel mehr als diese Zeile und dazwischen übernehmen Drums und Bass den Song.*

*Die Energie des Dark Wave mag **Sofia Härdig** vielleicht Ausgangspunkt und Inspiration für das Album gewesen sein. Aus jedem der 12 Lieder spricht aber in erster Linie die experimentelle Freude daran, sich mit dem Gesang im Sound und Rhythmus zu verlieren, mit ihnen zu spielen und sich von ihnen treiben zu lassen.*

<http://peterfrau.de/sofia-haerdig/>

Interview

Indie Berlin

<https://www.indieberlin.de/en/music/indieberlin-interview-sofia-hardig.html>

Feature

The Best new Bands

Sofia Härdig is this weeks chosen artist from guest selector Solaris Empire, the well-established independent label based in Berlin. Sofia has been around for a little while too. With a reputation for experimentation and sticking to her guns at the same time, shes been championed by Belle and Sebastian and collaborated with bunch of other artists, including most recently the Japanese noise-rockers Boredoms. Her latest single Illuminate is rocktronica at its finest, with a strong touch of 80s with its glowing synths and echoing vocals.

<http://www.the-best-new-bands.com/2018/03/20/sofia-hardig/>

Radio

Albumvorstellung bei Deutschlandfunk Kultur (20.4.)

NDR Info Nachtclub

<https://www.ndr.de/info/sendungen/nachtclub/Playlist-NDR-Info-Nachtclub,playlist58990.html>

Zündfunk

Radio eins Interview am 2.5.!

<https://www.radioeins.de/programm/sendungen/mofr1921/interviews/sofia-haerdig.html>

Radio Eins Albumvorstellung bei Freistil am 25. + 26.4.!

Oldenburg Eins (Rotation)

Sound and Vision (Albumvorstellung)

Byte FM

Bermudafunk/Mannheim

Radio Dreieckland

Freies Radio Stuttgart (Mai)

Radio Marabu (Rotation)

Buschruf/Berlin

Radio Okerwelle/Braunschweig

Freies Radio Reutlingen Tübingen

Hochschulradio Aachen

Radio Lohro

ColaboRadio 88vier

<http://www.schokoladen-mitte.de/page/radio-3-4-2018>

Solaris Empire Lounge (Interview) Alex Radio/Berlin